

Rückblick

„ Wir sind JAEB – was nun?“

Tipps zur Ausgestaltung der Arbeit eines Jugendamtselternbeirats “

Zum zweiten Mal fand die Infoveranstaltung des LEB „Wir sind JAEB – was nun?“ am 18.11.2017 in Dortmund statt und scheint sich damit zur jährlichen Einrichtung zu etablieren. Ausgangspunkt der Veranstaltung ist das immer wieder kehrende Phänomen, dass eigentlich kein Mensch so recht weiß, was auf ihn zukommt, bevor er zum JAEB gewählt wird. Dies liegt in der Natur der Sache, da die Eltern nur einen sehr überschaubaren Zeitraum in der Maschinerie „Kindergarten“ verbleiben, jährlich neu gewählt wird und die Ausgestaltung im Gesetz in den §§ 9 ff. KiBiZ eher inhaltslos anmutet. Die Herausforderung für alle flukturierenden Gremien (wie auch für den Elternbeirat) ist demnach der Wissenstransfer an die nächste Generation, um die Kontinuität des Gremiums aufrechtzuerhalten.

Zu diesem Zwecke hatte der LEB bereits in den vergangenen Jahren eine Arbeitsgruppe eingerichtet zur Ausgestaltung eines eigenen „Handbuch[s] für Elternbeiräte“ als Gegenentwurf zur „Arbeitshilfe zum Jugendamtselternbeirat“ der Landschaftsverbände (beides zu finden auf der Seite www.lebnrw.de/links/). Das Handbuch des LEBs wurde im vergangenen Jahr veröffentlicht und wird seither auf eben dieser Veranstaltung „Wir sind JAEB – was nun?“ vorgestellt und besprochen. Spannend dabei ist natürlich insbesondere der Austausch untereinander von den alten Hasen zu den jungen Küken und andersrum:

„Ah, Ihr verbreitet Eure Informationen über Facebook?! Wie macht man das denn?“
oder:

„Achso, ihr pflegt Kontakte zu den Fraktionen und nehmt an deren Sitzungen teil, um Eurer Stimme im Jugendhilfeausschuss noch mehr Gehör zu verschaffen.“

und:

„Cool. Ihr habt ein Budget vom Jugendamt genehmigt bekommen. Wie habt Ihr das geschafft?“
oder:

„Ihr habt eine Homepage. Wer hat die denn programmiert?“

Dass es bei dieser Veranstaltung immer noch um Kinder geht, sieht man auch an dem Kinderwagen, der an der Seite steht. Wenn die Erwachsenen allzu wild durcheinander quatschen, meldet sich der Nachwuchs selbst zu Wort, (meist) mit freudigem Quietschen.

Neben der Information und dem Austausch ist die Veranstaltung auch deshalb so gut und sinnvoll, da sie terminlich so gelegt ist, dass sich auch Kandidaten für den LEB dort finden und vorstellen können. Nach einem Süppchen zur Stärkung wurde der Nachmittag also dafür genutzt, den LEB und dessen Aufgaben vorzustellen, um im Anschluss die Frage nach einer möglichen Kandidatur für den LEB zu stellen. In diesem Jahr war die Kandidatenfrage umso wichtiger, da einige tragende Säulen des LEBs mit dieser Amtszeit wegbrechen. Zum Teil waren die jetzt ausscheidenden Mitglieder bereits zur Geburtsstunde des JAEB/LEB in 2011 dabei. An dieser Stelle möchten wir, der JAEB Solingen, unseren Dank aussprechen für die Pionierarbeit, die diese Menschen geleistet haben. Vielen Dank an Susanne Moers und Michael Suntrup. Danke auch an Marcel Preukschat, bei dem man hoffen darf, dass er nur auf dem Papier pausiert. Danke an Attila Gümüs, der sich zur Wiederwahl stellt, und Dank an die übrigen Mitglieder des LEB.

Am 30.11. ist der Fristablauf für die Wahl. Dann wird sich zeigen, wie sich dieses Loch flicken lässt (Gott sei Dank haben wir als Eltern alle Erfahrung im Löcher flicken).

Dank des Erfolges dieser Veranstaltung ist bereits der nächste Termin vorgemerkt. Am 17.11.2018

geht es wieder nach Dortmund. Für alle, die sich in diesem Jahr noch nicht getraut haben, sei dieser Rückblick auf die Veranstaltung ein Mutmacher: Ihr werdet nicht allein gelassen. Jetzt habt Ihr erstmal ein Jahr Zeit, um Eure Kandidatur vorzubereiten.

In diesem Sinne wünsche Euch und uns allen eine erfolgreiche Amtsperiode 2017/2018.

Nicole Krause für den JAEB Solingen

